

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Kilian, Emil

urn:nbn:de:bsz:31-16275

Emil Kilian

wurde am 6. Februar 1823 zu Pforzheim als Sohn des dortigen, späteren Mannheimer Lyzealprofessors und Hofrats Kilian geboren und studierte, nachdem er das Mannheimer Lyzeum durchlaufen hatte, 1840—1844 in Heidelberg, wo er bei den „Schwabern“ aktiv wurde, Kameralia. Nach „gut“ bestandener Staatsprüfung wurde er zunächst bei der Zollverwaltung verwendet, dann 1852 Referent und Assessor bei der Hofdomänenkammer, 1856 Domänenrat und, als Moritz Ellstätter an die Spitze des Finanzministeriums trat, als Ministerialrat in dasselbe berufen, wo seine reiche Begabung und seine unermüdlige Arbeitskraft gebührende Anerkennung fanden und sich bei der Durchführung der neuen Reformen auf dem Gebiete des Finanzwesens hervorragend bewährten. Hochgeschätzt von seinem Chef, rückte er 1877 zum Geheimen Referendär auf und übernahm 1879 die Leitung der Domänenverwaltung, die er ein Jahrzehnt hindurch führte. Bald nach seiner Ernennung zum Geheimen Rat II. Klasse erfolgte 1890 sein Übertritt in den Ruhestand, wobei dem ausscheidenden „hochverdienten Beamten“ — eine seltene Auszeichnung — der Stern zum Kommandeurkreuz II. Klasse des Bähringer Löwenordens verliehen wurde. Offen und gerade, schlicht und einfach, von peinlichster Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, dabei nicht ohne gesunden trockenen Humor, war Emil Kilian, dem fast noch zwanzig Jahre des Ruhestandes vergönnt waren, in seiner ganzen Art ein typischer Vertreter des altpfälzischen liberalen Beamtentums im guten Sinne. Aus seiner im November 1861 geschlossenen Ehe mit Auguste Lufft, der dem Schöffelkreise nahestehenden, geistig regen und literarisch fein gebildeten Tochter des Speyrer Regierungspräsidenten L., ging neben einer frühverstorbenen Tochter der spätere Dramaturg und Oberregisseur der Hoftheater zu Karlsruhe und München Eugen Kilian hervor. Emil Kilian starb zu Karlsruhe am 25. Mai 1909.

Persönliche Erinnerungen. — Personalakten. — Die Charakteristik, die Heinrich Vierordt gelegentlich in der Pyramide gab, wird dem Wesen und der Wirklichkeit nicht gerecht. — Auguste Kilian hat aus ihrem Leben auch schriftliche Aufzeichnungen hinterlassen, die sich im Besitze der Nachkommen befinden.

R. Ober.